

Der
Bote vom Welzh. Wald“
erscheint am Dienstag,
Donnerstag, Samstag
und Sonntag und kostet
bei der Expedition pro
Quartal 1 M.
im Oberamtsbezirk Welz-
heim mit Postzuschlag
1 M. 25 S.
außerhalb
1 M. 45 S.

Inserate von Stadt
und Bezirk Welzheim auf-
gegeben werden mit
9 S.
von außerhalb der-
selben mit 10 S. für die
dreispaltige Zeile oder
deren Raum berechnet.



Der
„Bote vom Welzh. Wald“
erscheint am Dienstag
Donnerstag. Samstag
und Sonntag und kostet
bei der Expedition pro
Quartal 1 M.
im Oberamtsbezirk Welz-
heim mit Postzuschlag
1 M. 25 S.
außerhalb
1 M. 45 S.

Inserate von Stadt
und Bezirk Welzheim auf-
gegeben werden mit
9 S.
von außerhalb der-
selben mit 10 S. für die
dreispaltige Zeile oder
deren Raum berechnet.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

(Die große Abonnentenzahl dieses Blattes sichert der Veröffentlichung von Annoncen jeglicher Art eine erfolgreiche Verbreitung.)

Einladung zum Abonnement.

Zu dem am 1. Januar begonnenen neuen Abonnement auf den „Boten vom Welzheimer Wald“ erlauben wir uns freundlichst einzuladen.

Der Preis beträgt pro Quartal in Welzheim nur 1 M. im Oberamtsbezirk bei allen Poststellen und Postboten 1 M. 25 S., im übrigen Württemberg 1 M. 45 S.

Zu zahlreichem Abonnement auf das I. Quartal halten wir uns höflichst empfohlen.

Die Expedition.

Verfügungen der Behörden.

Welzheim.

Bekanntmachung betreffend die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle.

Auf Grund des Reichsmilitärgesetzes und der deutschen Wehr-Ordnung I. §§. 43 ff. wird Folgendes bekannt gemacht:

I. Zum Zweck der Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle haben sich in der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1876

bei der Ortsbehörde zu melden:

- 1) alle im Kalenderjahr 1856 geborenen und daher mit dem Beginn des Jahres 1876 in das militärpflichtige Alter eingetretenen jungen Männer, welche dem deutschen Reiche angehören (einschließlich derjenigen, welche die Berechtigung zu einjährigem freiwilligen Dienst erlangt haben).

Diese haben bei der Anmeldung ihr Geburtszeugniß vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht in ihrem Geburtsorte selbst erfolgt.

- 2) alle Militärpflichtigen früherer Altersklassen und zwar solange bis eine endgiltige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erfolgt ist. Dazu gehören insbesondere die wegen zeitiger Anschließungsgründe, wegen zeitiger Untauglichkeit, in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse oder als überzählig Zurückgestellten.

Diese Anmeldungspflichtigen haben bei der Anmeldung den im ersten Militärpflichtjahre erhaltenen Loosungsschein vorzulegen und etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, des Standes etc.) dabei anzuzeigen.

Befreit von der Wiederholung der Anmeldung sind nur diejenigen Militärpflichtigen, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.

- 3) Eingewanderte, bei früheren Aushebungen Uebergangene etc. (R.-M.-Ges. §. 11), welche im militärpflichtigen Alter stehen.

II. Die Anmeldung hat bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes zu erfolgen, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.

Als dauernder Aufenthalt gilt jeder nicht bloß vorübergehende Aufenthalt, ohne Rücksicht darauf ob er von bestimmter oder unbestimmter

stimmter Dauer ist. Daher haben sich Haus- und Wirthschaftsbeamte, Handlungsgehilfen, Gewerbegehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter, Dienstboten und in ähnlichen Verhältnissen lebende Personen an dem Ort zur Rekrutierungs-Stammrolle anzumelden, wo sie in Diensten stehen, es wäre denn, daß sie nur Tags über wegen ihres Dienstes dahin kommen und an einem anderen Orte ihre Wohnung (oder Schlafstelle) haben, in welchem Falle sie an dem letzteren Orte sich anzumelden haben.

Studirende, Gymnasisten und Zöglinge anderer Lehranstalten haben sich an dem Ort der Lehranstalt anzumelden, der sie angehören, ausgenommen den Fall, daß sie ihre Wohnung in einem andern Orte haben, von welchem aus sie die Lehranstalt besuchen.

Wer innerhalb des Reichsgebiets keinen dauernden Aufenthalt hat, hat sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes, das heißt desjenigen Ortes anzumelden, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbstständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.

Wer innerhalb des Reichsgebiets weder einen dauernden Aufenthalt, noch einen Wohnsitz hat, hat sich in seinem Geburtsort, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte zur Stammrolle anzumelden, an welchem die Eltern oder Familienhäupter den letzten Wohnsitz hatten.

III. Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach No. II. zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute etc.) so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehrer, Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

IV. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem andern Aushebungsbezirk oder Musterungsbezirks verlegen, haben dieses behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort derjenigen, welche dorelbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

V. Die Versäumung der Meldefristen entbindet nicht von der Meldepflicht; ebensowenig entbindet unterlassene Anmeldung der Stammrolle von der Gestellungspflicht, d. h. von der Verpflichtung in den von den Ersatzbehörden anberaumten Terminen zu erscheinen.

VI. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Die Ortsvorsteher erhalten vom Oberamt Formulare zu den Rekrutierungs-Stammrollen und besondere Plakate zur Bekanntmachung in den Gemeinden und Anheftung an den Rathhäusern.

Den 4. Januar 1876.

K. Oberamt.
Weibner.

Bekanntmachung.

Die Münzumschlagungsstelle Welzheim ist aufgehoben worden, und hat ihre Thätigkeit eingestellt, was hie mit öffentlich bekannt gemacht wird.

Loth, den 1. Jan. 1876.

K. Kameralamt.
Nideregger.

Bekanntmachung. Bezirkskommando Gmünd.

Es sollen Mannschaften der Reserve, der Landwehr, auch nicht die nstpflichtige Personen eingegeben werden, welche im Fall der Mobilmachung eine Marktenderstelle im württ. Armeekorps übernehmen wollen.

Etwaige Bewerber haben sich mit ortsobrigkeitlichem Attest über Führung, Cautionsfähigkeit, auch bisherigen Beruf beim Bezirkskommando Gmünd bis 12. Januar 1876. zu melden.

Gmünd, 30. Dezember 1875.

v. Schäffer,
Oberst.

Württemberg.

Stuttgart, 3. Jan. Seine Majestät der König ist mit dem Herzog Eugen und hohem Gefolge auf einige Tage zur Abhaltung von Jagden nach Bebenhausen abgereist. Im k. Gefolge befinden sich: Generaladjutant Fehr. v. Spizemberg und Hofoberjägermeister Graf v. Urkull. Für den verstorbenen Obersten v. Franziusger ist Rittmeister Graf v. Cronsfeld vom 1. Ulanenregiment König Karl No. 19 zum Flügeladjutanten Se. Maj. ernannt worden. Er ist ein sehr beliebter Offizier und ein Sohn des verstorbenen so markeren Generals Grafen v. Cronsfeld, welcher Adjutant des höchstseligen Königs Wilhelm gewesen war. Seit lange sah man mit Spannung dieser Ernennung entgegen. — Polizeiinspektor Kern, einer unserer tüchtigsten Detektive, der zur Verfolgung des Raubmörders Hezel sich auf einige Tage von hier wegbegeben hatte ist unverrichteter Dinge wieder hieher zurückgekehrt.

Stuttgart, 4. Jan. Mit Note sämtlicher Minister wurde dem ständischen Ausschuss der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse der Staatsbeamten, sowie der Angestellten an den Latein- und Realschulen zur weiteren Behandlung übergeben. — Aus Neutlingen erhalten wir die höchst schmerzliche Nachricht, daß Regierungsrath v. Kolb daselbst, Abgeordneter des Oberamts Ulm, heute früh 5 Uhr am Typhus gestorben ist.

Vom Welzheimer Wald. Am letzten Weihnachtsfeiertag hielt der landwirthsch. Bezirksverein eine sehr zahlreich besuchte Plenarversammlung in Alsdorf ab. Das reichhaltige Programm der zu besprechenden Gegenstände legte gleichwie der Rechenschaftsbericht anerkannterwerthens Zeugniß ab von der rührigen Thätigkeit des Ausschusses. Derselbe wurde daher sammt dem Vorstand einstimmig wiedergewählt. In Betreff der Frage, ob der landwirthschaftliche Gauverein des oberen Fortkreises, dem man beizutreten beschloß, eine eigene landwirthschaftliche Winterschule etwa in Ulmungen in's Leben rufen solle, wurde einstimmig verneint, dagegen beschlossen, an solche Jünglinge, welche die landw. Winterschule in Hall oder Ulm besuchen wollen, unter Umständen Stipendien zu bewilligen. Bei dieser Versammlung kam auch zur Sprache, daß im Welzheimer Wald, aber in einem Ort des Gaildorfer Bezirks neuerdings Tabak mit bestem Erfolg gebaut werde. Der Pflanzler hat seit zwei Jahren in Feuerbach die höchsten Preise erzielt. — Nach der Versammlung folgten ein großer Theil der Anwesenden der Einladung des Ortsgeistlichen und betrachteten die Christbescheerung der Kleinkinderschule mit großem Interesse und dem Wunsche, daß es auch in andern Orten gelingen möge, solche Anstalten zu errichten, in welchen der erste Keim zu Heranziehung tüchtiger und gewissenhafter Dienstboten gelegt werde.

Gschwend, 2. Jan. In verfloßener Nacht ereignete sich hier ein großes Unglück. Ein junger Mann, Familienvater, theilte in einer Wirthschaft seinen Freunden mit, daß er sich einen Revolver angeschafft habe. Er wurde von diesen gebeten, die Waffe und einige Patronen zu holen, um sie zu besichtigen. Als er mit dem Revolver zurückgekehrt, um denselben zu zeigen, entlud sich die Waffe auf unerklärliche Weise und traf einen jungen Mann, ebenfalls Familienvater, so unglücklich in die Seite, daß sein Tod augenblicklich erfolgte. Der Schmerz des Thäters grenzt an Verzweiflung; die beiden Männer waren Freunde und haben zusammen den letzten Krieg mitgemacht. Wädhren solch' traurige Ereignisse doch ernste Mahnung zu größerer Vorsicht mit derartigen Waffen sein.

Muerhardt, 2. Jan. In den letzten Tagen des abgelassenen Jahres sprachte der wegen Raubmords verfolgte Hezel von Emtzingen in nächster Gegend, wenn auch vielleicht ohne Grund. Derselbe wurde wenigstens am Schluß voriger Woche bis ins Dürr- und Wälfacher Thal von der Polizei eifrig, jedoch vergebens, verfolgt, dann ungeachtet will man ihn auf der Straße von Sulzbach haben und von hier nach Fornsbad und in der hiesigen Stadt festnehmen lassen. Ein in voriger Woche an einer hiesi-

gen Frau in der Nähe hiesiger Stadt zwischen Tag und Dunkel verübter Raubanfall wird natürlich damit in Verbindung gebracht, und wenn auch ein hinzugekommener frecher Diebstahl in einem hiesigen Gasthause, wie unzweifelhaft, nicht auf Rechnung des Verfolgten zu setzen ist, so hat das Zusammentreffen solcher Fälle doch bei uns eine ungewohnte Aufregung hervorgerufen.

Schorndorf, 1. Jan. Als unlängst der Abendzug in den hiesigen Bahnhof fuhr, hatte der Milchhändler Wieler von Haubersbronn seinen Einspanner vor dem Güterschuppen stehen und sich von dem Pferde entfernt, um dort Fäshen zu holen, welche er aufladen wollte. Das Pferd wurde von dem Getöse der Lokomotive scheu, raste mit dem Wagen davon und überfuhr zwei Kinder im Alter von 11 und 2 Jahren, welche vor dem Bahnhofe standen, um ihre Mutter zu erwarten. Das ältere derselben wurde unerheblich beschädigt, das jüngere aber derart am Kopfe verletzt, daß es bald darauf den Geist aufgab. Wegen dieses Vorgangs wurde in der gestrigen Strafkammer der Milchhändler Wieler wegen fahrlässiger Tödtung zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. Er wollte sich damit entschuldigen, daß das Pferd, welches er mit dem Leitseil zurückgebunden gehabt habe, täglich vor dem Bahnhofe stehe, ohne scheu zu werden. Das Gericht ging aber davon aus, daß als genügende Sicherheitsmaßregel das Zurückbinden des Leitseils an den Wagen nicht angesehen werden könne.

Göppingen, 1. Jan. Unsere Feuerwehr wurde noch einmal in den letzten Stunden des abgelassenen Jahres in Anspruch genommen; es brannte in dem Markflecken Oberbach und sind zwei Wohnhäuser und eine große Scheuer ein Raub der Flammen geworden.

Gmünd, 2. Jan. Leider hat auch die heutige Neujahrsnacht ihr trauriges Opfer wieder gefordert. In dem Orte Beuren bei Heubach haben nämlich in genannter Nacht die ledigen Burschen unter heiterer Stimmung verschiedene Salven abgegeben, was schließlich aber dadurch ein trauriges Ende nahm, daß ein solcher in einer Stube an seinem Gewehr herummachte, wodurch dasselbe sich entlud und der volle Schuß seinem gegenüber befindlichen Kameraden in's Gesicht gieng, und dessen alsbaldigen Tod herbeigeführt hatte. Dieser Fall wird, da beide Bursche als sehr ordentlich bezeichnet werden können, sehr bedauert.

Gaustatt, 3. Jan. Heute Nachmittag gegen 2 Uhr ereignete sich das Unglück auf dem hiesigen Bahnhof, daß der Schaffner der Güterbestätere, G. Barth von hier von dem Sitzzuge erfaßt und auf die Schienen gemorfen wurde, wodurch er den linken Arm verlor. Diese Amputation ging so radikal vor sich, daß Barth kaum einen Blutverlust hatte, und mit dem abgerissenen Glied im Schurze allein nach Hause gehen konnte. Barth ist gegen Unfall versichert.

Stetten, 21. Gaustatt, 3. Jan. In unserem Rathhaus ist heute Nacht mittelst Einsteigens ein frecher Einbruch verübt worden. Der Dieb bediente sich einer Leiter und drückte ein Fenster ein, durch welches er in den großen Deyrn und von diesem in das Arbeitszimmer des Ortsvorstehers gelangte. Dort erbrach er eine Tischschublade und entwendete aus derselben 8 M. 57 Pf. baares Geld, welches von einem Kaufe her deponirt war. Auch die Registraturkästen wurden durch den Dieb einer Durchsichtigung unterworfen.

Göppingen, 2. Jan. Als eine Naturseltenheit kann ich mittheilen, daß gestern Nachmittag ein auf Besuch anwesender Pharmaceut auf einem Spaziergang nach Sulzgries ein blühendes Exemplar einer *Haheufahrt* gefunden hat. Diese Erscheinung ist um so auffallender, wenn man bedenkt, daß die Kälte in den ersten Tagen des Dezember 15—17 Grade erreicht hatte.

Leonberg, 2. Jan. Auf dem benachbarten Fhingerhof bei Neenigen, einem Pachtgut der Zuckerfabrik Böblingen, ist am Neujahr eine Scheuer mit ihrem ganzen Inhalt, Schafstall und großem Schweinstall abgebrannt; die Schafe wurden gerettet; dagegen sind 6000 Fruchtgarben und 2—3000 Str. Futter im Werthe von 10,000 fl., welche der Leipziger Feuerversicherungsgeellschaft zur Last fallen, ein Raub der Flammen geworden. Die Gebäulichkeiten sind zu 29,000 M. eingeschätzt.

Brackenheim, 1. Jan. Die Unsitte des Neujahrschießens forderte in letzter Nacht in der benachbarten Gemeinde Weinsheim ein Opfer, indem einem beurlaubten Soldaten ein Auge ausgeschossen wurde.

Udingen, 2. Jan. Soeben wurde hier ein durch sein solides Betragen allgemein beliebter 24jähriger Bursche beerdigt, welcher gestern Nacht 1 Stunde nach dem Jahreswechsel von Frenndeshand durch Unvorsichtigkeit beim Neujahrschießen zu Tode getroffen wurde. Er sah aus dem Fenster im Schwanen,

während ein Kamerad das nicht scharf geladene Gewehr losbrannte, wobei dem Unglücklichen 6 Papierpfropfen durch die Hirnschale in den Kopf drangen. Es ist wieder ein neuer Fall, der zur Abschaffung der Unsitte des Neujahrsschießens beitragen dürfte.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Jan. Am heutigen Neujahrstage hatte sich, begünstigt durch das überaus milde Wetter, seit dem frühen Morgen eine zahlreiche Menschenmenge in der Umgebung des kaiserlichen Palais versammelt, welche in den Vormittagsstunden so anwuchs, daß zeitweise die Cirkulation gehemmt war. Alle Welt wollte die Auffahrt zur Gratulationscours bei den Majestäten sehen. Die letztere fand in hergebrachter Weise statt. Nach den Mitgliedern der kaiserlichen Familie wurde die Generalität empfangen. Bei dem Empfang der Generalität, geführt von dem Generalfeldmarschall Grafen v. Wrangel, hielt letzterer folgende Ansprache an S. Majestät: „Ew. K. M. Majestät wollen in Gnade gestatten, daß ich im Namen der hier versammelten Offiziere zum neuen Jahre unsere ehrfurchtsvollsten Glückwünsche in aller Unterthänigkeit darbringe. Nun stehen wir zum Herrn aller Herren, er wolle ewige Majestät auch fernherhin in voller Lebensfrische und Thätigkeit bis in die fernsten, fernsten Zeiten zum Heil und Segen von Deutschland gnädiglich erhalten.“ Der Kaiser erwiderte: „Ich danke Ihnen für die Worte, welche Sie in Ihrem und im Namen aller Anwesenden bei abermaliger Jahreswende an Mich gerichtet, und erkenne in denselben gern den erneuten Ausdruck Ihrer längst behätigten Gesinnung. Wenn Sie Mir ein langes Leben wünschen, so fordern Sie Mich dazu auf, Ihnen, mein lieber Feldmarschall, nachzugehen. Begnadigt Mich der Allmächtige mit Erfüllung Ihrer Wünsche, bleibt Mir Gesundheit und Kraft erhalten, so denke Ich auch nicht müde in Erfüllung meiner Pflichten zu werden und bin stolz auf die Zuversicht, daß Sie, meine Herren, Mich wie bisher auch weiter unterstützen.“ — Als die Generalität entlassen war, führten der Fürst und die Fürstin Bismarck vor, welche zuerst der Kaiserin ihre Wünsche darbrachten. Die Fürstin verließ darauf allein das Palais, worauf Fürst Bismarck an der Spitze des Staatsministeriums, dessen Mitglieder vollzählig, mit Einschluß der Staatsminister v. Bülow und Delbrück, erschienen waren, dem Kaiser gratulirte. Es war seit drei Jahren das erste Mal, daß Fürst Bismarck mit dem gesammten Ministerium an der Gratulationscours Theil nahm, woran er sowohl im vorigen Jahre als 1874 durch Unwohlsein verhindert war. Dem Ministerium folgten die Vorkämpfer Oesterreichs, Englands, Frankreichs und der Türkei.

Berlin, 4. Jan. Aufsehen macht, daß im Reichsanzeiger ein Artikel des Pesther Lloyd abgedruckt ist, worin die Möglichkeit einer Fortdauer des Aufstandes trotz Annahme der von den Großmächten vorgeschlagenen Reformen von Seiten der Türkei erörtert und die Nothwendigkeit thätkräftiger Mittel angedeutet wird. Diese würden also das Einvernehmen der Garantemächte mit der Türkei voraussetzen. — Spanien wird nach Besiegung der Karlikten umfassende Verstärkungen nach Cuba senden und durch Schaffung einer vollendeten Thatsache das auf Wiederwahl berechnete Mandat des Präsidenten Grant durchkreuzen.

Darmstadt, 31. Dez. Gestern wurde in der neu entdeckten Braunkohlen-Grube bei Messel ein interessanter Fund in dem Schädel und Rücken eines *Krokodils* gemacht. Auch dem Pflanzen-Reiche angehörige interessante Funde wurden gemacht.

Ausland.

Frankreich hat am letzten Tage des alten Jahres wirklich einen dicken Strich gemacht. Die Nationalversammlung ist an diesem Tage gestorben, natürlich ganz wie sie gelebt hat — zwiespältig. Der letzte Schrei der Linken war: es lebe die Republik! Der letzte Schrei der Rechten: es lebe Frankreich! — 4 1/2 Jahre hat die Nat.-Versammlung gelebt und gestritten, obwohl sie eigentlich eine Eintagsfliege sein sollte; sie wurde nämlich einberufen, um den Frieden mit Deutschland zu genehmigen, weil kein Souverän da war. Sie genehmigte den Frieden, weil sie nicht anders konnte und setzte zugleich die Napoleons ab. Dann aber ging sie nicht heim, sondern machte eine neue Verfassung für Frankreich, was 4 Jahre dauerte, und jetzt ist diese Verfassung fertig. Frankreich hat künftig einen Senat und eine Deputirtenkammer. Die Senatoren werden am 30. Januar gewählt, die Abgeordneten am 20. Februar, am 8. März treten beide zusammen. Au Aufregung wirds in der Zwischenzeit nicht fehlen, jetzt schon tritt Gambetta eine Rundreise in die Provinzen an. Den Orleans sind die Trauben zu sauer, sie haben auf jede Wahl verzichtet, das heißt vorläufig auf jede öffentliche politische Wirksamkeit. Sie wollen abwarten, wie der Hase läuft.

London, 31. Dez. Die Untersuchung in Sachen des „gestrandeten Dampfers „Deutschland“ ist beendet. Sich an den deutschen Vertreter wendend, sprach der Präsident die Hoffnung aus, er, der Vertreter, werde berichten, daß Alles gethan worden sei, um die Rettung der Schiffbrüchigen möglich zu machen, daß die Verläumdungen vollständig widerlegt und daß die Verhandlung keine Mühe oder Geld gespart, um die Wahrheit an's Licht zu bringen.

London, 1. Jan. Bei der gestrigen Verhandlung des Handelsamtes über den Untergang des Dampfers „Deutschland“ beendigte der Vertreter des Norddeutschen Lloyd, Cohen, die Verteidigung des Schiffseigentümers und des Kapitäns Brickenstein. Der Anwalt des Handelsamtes, Bowen, verteidigte darauf die Behörden von Harwich und Ramsgate und gab seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß die irrigen Ansichten über die Vergütung des Schiffsgutes und über die den Schiffbrüchigen geleistete Hilfe durch die Verhandlung beseitigt worden seien. Derselbe unterwarf schließlich die Berechnung des Kurzes des Dampfers „Deutschland“ Seitens des Kapitäns einer sehr eingehenden Prüfung. Der Vorsitzende schloß sodann die Verhandlung mit der Bemerkung, daß der Gerichtshof nach reiflicher Sichtung der verschiedenen Aussagen dem Handelsamte Bericht erstatten werde.

London, 3. Jan. Times erfährt, daß dem Fürsten von Montenegro von Petersburg der Rath erteilt sei, unter keinem Vorwande die bisherige Neutralität aufzugeben, da ein aktives Eingreifen des Fürsten unmöglich sei. Der Fürst habe versprochen, Folge zu leisten.

— Ein Polizei-Agent aus Bremen ist in Liverpool angekommen, um Nachfragen über die Beziehungen anzustellen, die der Amerikaner Thomas in dieser Hafenstadt gehabt hat.

Mannigfaltiges.

† In Nordamerika hat man jetzt Prämien für Frauenzierden ausgesetzt und vertheilt. Frau Viola Palm erhielt für das längste Haar (3 Fuß 9 Zoll) 5 Dollars; Frau Fuller, die sich am längsten ohne neues Kleid beholfen hat, 10 Dollars; Frau Schuler für den häßlichsten Buben unter 3 Jahren 5 Dollars.

Charade.

(Zweifilbig.)

Lies'ft du mich vorwärts,
So nennst du, was Leben gebracht,
Doch auch dem Tod den Eingang verschafft!
Lies'ft du mich rückwärts?
Ruf'ft du an, was zeigt von jenem
Das Gegentheil eben: nur Leben.

Besehrucht.

Theile nur Denen deine Grundsätze mit, die von gleichen oder ähnlichen befeelt sind. Laß die herrschende Religion unangefochten. Niemand, der sich nicht selbst überzeugt, wird von Dir überzeugt werden. Die Weltverbesserung geht einen sehr langsamen Weg. Laß die Zeit gewähren. Alle Anschläge einer plötzlichen Aufklärung mißlingen.

Stuttgart, 3. Jan. [Börsenbericht.] In den beiden letzten Wochen war die Witterung sehr veränderlich, die Temperatur jedoch meistens gelind. Im Getreidehandel herrscht überall noch große Stille und die neuesten Berichten bekunden sämmtlich eine flaue Stimmung, welche sich auch mitunter in den Preisen ausdrückte. An unsrer heutigen Börse zeigte sich ebenfalls noch keine Besserung im Geschäft und der Verkehr blieb in allen Fruchtgattungen beschränkt.

Wir notiren:

Waizen bayr.	11 M. 40 bis 11 M. 60 S.
„ amerik.	11 M. 40 bis 11 M. 50 S.
Kernen	11 M. 40—60 S.
Hafer	7 M. 85 S bis 8 M. 20 S.
Mehlpreise pro 100 Kilogr. incl. Sack:	
Mehl Nr. 1:	35—36 M.
„ Nr. 2:	31—32 M.
„ Nr. 3:	24—26 M.
„ Nr. 4:	21—23 M.

Als vorzügliches Hausmittel

verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden

Kraft-Brust-Bonbons

von Friedr. Jung jr. in Baihingen a/Enz,
laut oberamtsärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei

Brust- und Husten-Leiden,

das Päckchen v. 9 $\frac{1}{2}$ an zu finden in:

Welzheim bei H. Hohly. Alsdorf bei G. Sautter.

Rudersberg bei C. Schüb. Waldhausen bei M. Stohrer.

Plüderhausen bei C. Kockenhäuser.

Haupt-Niederlage

landw. Maschinen

aus der renomirtesten und leistungsfähigsten Fabrik des Herrn
Heinrich Lanz in Mannheim.

Nachdem ich aus obiger Fabrik nunmehr stets ein Lager der besten und neuesten Maschinen, als **Futterschneidmaschinen & Dreschmaschinen** halte, empfehle ich solche den Herren Landwirthen zu Original-Fabrikpreisen aufs Beste. Die Fabrik garantirt für jede Maschine ein Jahr sowie 14tägiger Probezeit, und halte deßhalb einzelne Bestandtheile immer vorräthig, weshalb bei Vorkommen eines Mangels oder Fehlers sogleich abgeholfen werden kann.

Futterschneidmaschinen neuester Construction von 90 Rmk. an.

Sanddreschmaschinen

" 163 " "

Zeichnungen und Preislisten gratis und franco.

G. Stortz in Lorch.

In meinem Verlage erschien:

Der Octavenhasser.

Auswahl beliebter und schöner Melodien. Für Klavier leicht bearbeitet
und mit Fingersatz versehen

von

Otto Standke.

Op 28, Heft I, enthält:

- Nr. 1. Schützenlied: Mit dem Pfeil und Bogen.
- " 2. Menuett aus „Don Juan“ von Mozart.
- " 3. Trauermarsch aus „Samson“ von Händel.
- " 4. Andreas Hofer: Zu Mantua in Banden.
- " 5. Haydn, berühmtes Andante.
- " 6. Arditì, Il baccio (Kusswalzer).

Ladenpreis für jede Nummer 1 Mark, zus. in Heft 3 Mark.

Bekanntlich gehören die Standke'schen Arrangements zu den Besten der Existirenden. Jede einzelne Nummer zeigt den beobachtenden Musiklehrer, auch ist der Charakter der einzelnen Nummern ein verschiedener und das ewige Einerlei, welches bei den meisten leichten Compositionen auf jeder Seite zu finden ist, von Standke vortrefflich vermieden.

Um dieser vorzüglichen Sammlung eine möglichst grosse Verbreitung zu verschaffen, liefere ich das erste Heft zur Probe für nur Mark 1.50 und verpflichte ich mich, allen Abnehmern des 1. Heftes auf Wunsch auch die Fortsetzung zu diesem billigen Preise zu liefern.

Gegen Einsendung des Betrages versende ich franco.

Peter Joseph Tonger, Cöln a. Rh.

Kaisersbach.

Zwei fehlerfreie, zu jedem Gebrauch taugliche

Pferde

hat zu verkaufen oder auch gegen Ochsen zu vertauschen

Ludwig Fiechtner.

Oberndorf.

260 M. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zu erheben bei

Ludw. Hinderer.

Neue Holländer Säringe

empfehlen

Adolf Berckhemer.

Fortwährend

sucht untenstehende als sehr solide bekannte Bank

thätige Agenten

unten den günstigsten Bedingungen auf dem Lande sowie in den Städten.

Adresse: General-Direction der
Sächsischen Viehversicherungs-Bank in Dresden.

Spielwerke

4 bis 200 Stücke spielend; mit Expression, Mandoline, Trommel, Glockenspiel, Castagnetten, Himmelsstimmen etc.

Spieldosen

2 bis 16 Stück spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealben, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarren-Etuis, Tabaks- und Zündholzboxen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. S. Keller, Bern.

Illustrirte Preiscourante versende franco.

Nur wer direkt bezieht, erhält Keller'sche Werke

Gold-Cours vom 4. Januar 1875.

Imperials	16	61-66.
20-Franken-Stücke	16	15-19.
ditto in $\frac{1}{2}$	16	15-19.
Holl. fl. 10	16	65 G.
Dollars in Gold	4	16-19.
Souverains	20	28-33.
Pistolen	16	40 G.
Pistolen Doppelte	16	50 G.
Ducaten	9	46-51.